

WAS IST DER LUX-PREIS?

Der LUX-Preis ist ein Filmpreis, der seit 2007 jedes Jahr vom Europäischen Parlament vergeben wird. Er verfolgt zwei wesentliche Ziele: Mit ihm soll die öffentliche Debatte über Europa in den Blickpunkt gerückt und die Verbreitung europäischer Koproduktionen innerhalb der Europäischen Union unterstützt werden. Vor allem der Vertrieb ist die „Achillesferse“ des europäischen Kinos, welcher durch Sprachbarrieren eingeschränkt ist. Der LUX-Preis zielt darauf ab, diese Barrieren zu überwinden.

Durch Unterstützung bei der Erstellung von Untertiteln und dem Vertrieb hat der LUX-Preis europäischen Filmen geholfen, ein größeres Publikum zu erreichen. Mit dem LUX-Preis unterstützt das Europäische Parlament kulturelle Vielfalt und hilft, Brücken zwischen den Europäerinnen und Europäern zu spannen.

WAS SIND DIE LUX-FILMTAGE?

Es handelt sich dabei um die Vorführung der drei Filme des offiziellen LUX-Preis-Wettbewerbs in allen 28 EU-Ländern im gleichen Zeitraum, nämlich im Herbst 2013. Als Teil des LUX-Preises werden für die LUX-Filmtage die drei Wettbewerbsfilme in die 24 Amtssprachen der Europäischen Union übersetzt. Ziel ist es, die Vielfalt und Reichhaltigkeit des europäischen Kinos mit möglichst vielen Europäerinnen und Europäern zu teilen und die Themen, die in den Filmen des LUX-Preises 2013 aufgegriffen

werden, zu diskutieren. Es geht dabei um Themen, die uns allen bekannt sind, es sind „unsere“ Geschichten, sie berühren uns und behandeln Probleme, die uns allen begegnen können.

WIE WERDEN DIE FILME AUSGEWÄHLT?

Die Filme werden von einer Jury, die sich aus Expertinnen und Experten der Filmindustrie zusammensetzt, ausgewählt. Die drei Filme des offiziellen Wettbewerbs sind das Ergebnis dieser Auswahl. Die Preisträgerin oder der Preisträger wird dann von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und ausgezeichnet. In diesem Jahr findet die Verleihung des LUX-Preises am 11. Dezember statt.

ABSTIMMUNG DURCH DAS PUBLIKUM - WIE FUNKTIONIERT DAS?

Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl! Bestimmen Sie Ihren LUX-Film-Favoriten oder stimmen Sie für das Thema, das Sie am meisten angesprochen hat. Gehen Sie dazu auf unsere Website luxprize.eu oder unsere Facebook-Seite und bringen Sie Ihren Standpunkt zum Ausdruck. Das Ergebnis dieser Publikumsabstimmung wird beim Internationalen Filmfest in Karlovy Vary im Juni/Juli 2014 bekanntgegeben. Es schließt den aktuellen Wettbewerb um den LUX-Preis symbolisch ab und leitet mit der Bekanntgabe der zehn neuen Filme den nächsten Wettbewerb 2014 ein.



EUROPÄISCHES PARLAMENT

LUX- PREIS

BRINGT KULTURELLE VIELFALT AUF
DIE LEINWAND

MIELE
VALERIA GOLINO

**ANSCHAUEN,
DISKUTIEREN
& ABSTIMMEN**



@luxprize
#luxprize

WWW.LUXPRIZE.EU



LUX-FILMTAGE

3 FILME | 24 SPRACHEN
28 EUROPÄISCHE LÄNDER
WWW.LUXPRIZE.EU



MIELE

Regie: Valeria Golino
Länder: Italien, Frankreich
Jahr: 2013
Länge: 100 min
Besetzung: Jasmine Trinca, Carlo Cecchi, Libero De Rienzo, Vinicio Marchioni, Iaia Forte
Produzenten: Viola Prestieri, Riccardo Scamarcio, Anne-Dominique Toussaint, Raphael Berdugo
Produktion: Buena Onda, Les Films des Tournelles, Rai Cinema, Cité Films
Auszeichnungen/Auswahl: Cannes 2013, Un Certain Regard, Brussels Film Festival 2013, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb, Globi d'Oro 2013, Bester Erstlingsfilm, Beste Schauspielerin (Jasmine Trinca)

Synopsis

Irene lebt ein zurückgezogenes Leben. Ihre heimliche Tätigkeit besteht darin, unheilbar kranken Menschen ein Mittel zu verabreichen, damit sie in Würde sterben können. Eines Tages versorgt sie einen neuen „Klienten“ mit einer tödlichen Dosis, um dann herauszufinden, dass er völlig gesund ist. Irene ist fest entschlossen, nicht für seinen Selbstmord verantwortlich zu werden. Von diesem Moment an sind Irene und Grimaldi ungewollt in einer angespannten und ungewöhnlichen Beziehung gefangen, die Irenes Leben für immer verändern wird.



THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN

Regie: Felix van Groeningen
Land: Belgien
Jahr: 2012
Länge: 110 min
Besetzung: Veerle Baetens, Johan Heldenbergh, Nell Cattrysse, Geert van Rampelberg, Nils de Caster
Produzent: Dirk Impens
Ko-Produzenten: Frans Van Gestel, Arnold Heslenfeld, Laurette Schillings
Produktion: Menuet Producties, Topkapi Films
Auszeichnungen/Auswahl: Berlinale 2013, Panorama Special Audience Award, CPH PIX 2013, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb, Tribeca Film Festival 2013

Synopsis

The Broken Circle erzählt die Liebesgeschichte von Elise und Didier. Sie besitzt ihren eigenen Tattoo-Laden, er spielt Banjo in einer Band. Trotz großer Unterschiede zwischen den beiden ist es Liebe auf den ersten Blick. Er redet, sie hört zu. Er ist leidenschaftlicher Atheist und doch gleichzeitig ein naiver Romantiker. Sie hat auf ihrem Nacken ein Kreuz eintätowiert, steht aber mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Sie könnten nicht glücklicher sein, als ihre kleine Tochter Maybelle geboren wird. Tragischerweise erkrankt Maybelle mit sechs Jahren ernsthaft. Didier und Elise reagieren darauf sehr unterschiedlich, aber Maybelle lässt ihnen keine Wahl. Didier und Elise werden zusammen um sie kämpfen müssen.



THE SELFISH GIANT

Regie: Clío Barnard
Land: Vereinigtes Königreich
Jahr: 2013
Länge: 93 min
Besetzung: Sean Gilder, Siobhan Finneran, Lorraine Ashbourne, Steve Evets, Elliott Tittensor, Conner Chapman, Shaun Thomas
Produzent: Tracy O'Riordan
Produktion: Moonspun Films, BFI Film Fund, FilmFour
Auszeichnungen/Auswahl: Cannes 2013, Directors' Fortnight, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb

Synopsis

Ein zeitgenössisches Märchen über den 13-jährigen Arbor und seinen besten Freund Swifty. Von der Schule verwiesen und als Außenseiter in ihrem eigenen Umfeld treffen die Jungen auf Kitten, einen ortsansässigen Schrotthändler. Sie beginnen für ihn mit Wagen und Pferd Altmittel zu sammeln. Swifty hat eine natürliche Begabung für Pferde, während Arbor geschäftstüchtig und wortgewandt ist - zusammen bilden sie ein gutes Team. Aber als Arbor damit anfängt, Kitten gierig und ausbeutend nachzueifern, steigen die Spannungen. Dies führt zu einem tragischen Ereignis, das alle unwiderruflich verändern wird.

WEIL KINO uns bewegen und Kultur uns bereichern kann.

WEIL KINO und Kultur ideale Instrumente sind, um unsere Gemeinsamkeiten sowie unsere Vielfaltigkeit zu entdecken.

WEIL unsere Vielfalt uns vereint und wir gemeinsam in der Europäischen Union leben.

Anlässlich der 2. LUX-Filmtage zeigt das Europäische Parlament die drei Filme **MIELE** von Valeria Golino, **THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN** von Felix van Groeningen und **THE SELFISH GIANT** von Clío Barnard.

Diese drei bemerkenswerten Filme reflektieren allesamt die Vielfalt, Tiefe und Schönheit des europäischen Kinos. Jeder Film betrachtet auf seine eigene Art Fragen unserer Gesellschaft - mal auf realistische oder fantasievolle, mal auf harsche oder feinfühligere Weise.

Sehen Sie die Filme und diskutieren Sie mit uns auf luxprize.eu darüber, ... ob es rechtens ist oder nicht, den Schmerz anderer zu lindern, wenn Menschen diese schwerwiegende Entscheidung nicht mehr frei treffen können (MIELE), oder ... wie Jugendliche reagieren, wenn sie von der Gesellschaft und den Behörden ausgegrenzt werden (THE SELFISH GIANT), oder darüber ... wie ein junges europäisches Paar plötzlich mit tragischen Ereignissen konfrontiert wird, die all seine bisherigen Werte in Frage stellen (THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN).

28 EUROPÄISCHE LÄNDER

BELGIQUE / BELGIË
BRUXELLES / BRUSSEL

БЪЛГАРИЯ
СОФИЯ

ČESKÁ REPUBLIKA
BRNO

DANMARK
KØBENHAVN

DEUTSCHLAND
BERLIN, KÖLN, MÜNCHEN

EESTI
TALLINN

ÉIRE / IRELAND
CORCAIGH / CORK

ΕΛΛΑΔΑ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ

ESPAÑA
BARCELONA, GIJÓN,
LANZAROTE, SANTIAGO DE
COMPOSTELA, SEGOVIA,
SEVILLA

FRANCE
ANGOULÊME, MARSEILLE,
STRASBOURG

HRVATSKA
ZAGREB

ITALIA
ROMA, BOLOGNA

ΚΥΠΡΟΣ
ΛΕΥΚΩΣΙΑ

LATVIJA
RĪGA

LIETUVA
VILNIUS, KAUNAS, PANEVĖŽYS

**LUXEMBOURG /
LUXEMBURG**
LUXEMBOURG / LUXEMBURG

MAGYARORSZÁG
BUDAPEST

MALTA
VALLETTA

NEDERLAND
LEIDEN

ÖSTERREICH
WIEN

POLSKA
WARSAWA, WROCŁAW

PORTUGAL
LISBOA

ROMÂNIA
BUCUREȘTI

SLOVENIJA
LJUBLJANA

SLOVENSKO
BRATISLAVA

SUOMI / FINLAND
HELSINGFORS / HELSINKI

SVERIGE
STOCKHOLM

UNITED KINGDOM
LONDON, BELFAST, GLASGOW

**ANSCHAUEN,
DISKUTIEREN
& ABSTIMMEN**



@luxprize
#luxprize

WWW.LUXPRIZE.EU



EIN OFFENKUNDIGES THEMA

Sterbehilfe ist das Thema des Films von Valeria Golino und in zahlreichen europäischen Ländern Gegenstand einer oftmals stark konfliktbeladenen Diskussion. Auch wenn die aktive Sterbehilfe in einigen wenigen Ländern wie in Belgien, den Niederlanden und der Schweiz unter bestimmten Voraussetzungen legalisiert wurde, ist man in den meisten übrigen Ländern der Auffassung, dass es sich um Mord handelt und daher verwerflich ist. Einige Länder wie Norwegen, Finnland, Frankreich und Spanien gestatten mehr oder weniger ausdrücklich die passive Sterbehilfe, also die Beendigung der Behandlung, wenn der Tod unausweichlich ist, und zwar auf freiwilligen Wunsch des Patienten hin. In anderen Ländern, insbesondere solchen mit starker katholischer Tradition wie Italien, Polen, Portugal oder Griechenland (mit orthodoxer Tradition), ist sie dagegen ausdrücklich untersagt. In Italien, wo die Handlung von Miele spielt, gilt die aktive Sterbehilfe als Verbrechen und wird mit einer Gefängnisstrafe von fünf bis sechzehn Jahren geahndet. Diese Tatsache schließt allerdings nicht aus, dass das Thema lebhaft diskutiert wird und es ist klar ersichtlich, dass Valeria Golinos Film und ihr Standpunkt zu dieser Diskussion beitragen.

Die Aussage eines solchen Films lässt sich jedoch nicht auf eine simple Befürwortung oder Ablehnung der Legalisierung der Sterbehilfe reduzieren. Miele erzählt ein außergewöhnliches Abenteuer, bei dem es um die Distanz zwischen den Überzeugungen der Hauptperson und einer notwendigerweise viel komplizierteren und widersprüchlicheren Realität geht, die diese Überzeugungen sehr bald erschüttern wird. Auch wenn Herr Grimaldi ziemlich alt ist, so verkündet er

doch rasch, dass er bei guter Gesundheit ist und einfach deshalb Selbstmord begehen will, weil er keine Freude mehr am Leben hat. Ein solches Vorgehen verstößt nun aber zutiefst gegen die Regeln, die Irene – so der wirkliche Name von Miele – sich gesetzt hat: Menschen zu helfen, für deren Leiden oder Behinderungen kein Heilmittel bekannt und keine Linderung möglich ist.

Auch wenn die junge Frau gegen die Gesetze ihres Landes verstößt, so hält sie sich doch an andere, mehr oder weniger eindeutige Regeln, die sie an neue Grenzen stoßen lassen: Sollte man zulassen, dass man, wie Grimaldi andeutet, sich aus Lebensüberdruß das Leben nehmen darf? Ist es legitim, jemandem bei einer solchen Handlung zu helfen? Diese moralische Debatte geht mit einer Erkenntnis der jungen Frau einher: In einem Gespräch mit Grimaldi stellt sie dessen Einstellung der all jener Menschen gegenüber, denen sie in den vergangenen drei Jahren beim Sterben geholfen hat, die im Grunde genommen aber leben wollten, auch wenn sie ihr Leiden nicht mehr ertragen konnten ...

Die Frage nach Regeln – die entweder von einer ganzen Gesellschaft vorgegeben werden oder die eine Person sich selbst setzt – steht daher im Mittelpunkt des Films. Als Miele klar wird, dass sie, obwohl sie es nicht wollte, gegen ein Gesetz verstoßen hat, das für sie von grundlegender Bedeutung ist, kann sie nicht länger die einfachen Regeln befolgen, die bei ihren Einsätzen galten (Worte wie „Auf Wiedersehen“ oder „Wünschen Sie ...“, die an eine mögliche Zukunft denken lassen, nicht benutzen). Sie ist ebenfalls mit der Reaktion ihres Komplizen oder Geldgebers konfrontiert, der, als sie die Sache mit Grimaldi erwähnt, einfach antwortet: „Es gibt keine Regeln!“ Das Fehlen von Regeln, von Gesetzen im strengsten Sinne des Wortes, erweist sich für die junge Frau als unerträglich.

Durch die Zweifel seiner Hauptperson wirft der Film somit die Frage nach den Regeln der westlichen Gesellschaften auf, wo kein Gesetz der demokratischen Debatte entgegen und keine transzendente Instanz, keine Tradition und keine (moralische, politische oder sonstige) Autorität für alle Mitglieder der Gesellschaft gelten kann. Gleichzeitig aber führt das Fehlen einer anerkannten Norm, der Disput im wahrsten Sinne des Wortes, wie der, bei dem sich Irene und Grimaldi gegenüberstehen, auch zu Unsicherheit, wenn nicht sogar zu Angst, die für viele unerträglich werden kann. Weit davon entfernt, dem alten Mann die Wahl zu überlassen, versucht Irene ihn davon zu überzeugen, von seinem schwerwiegenden Vorhaben abzulassen. Und obwohl er ihr schließlich das Fläschchen mit dem Schlafmittel zurückgibt, ist sein brutaler Selbstmord am Ende des Films auch Zeichen für das Scheitern der jungen Frau, ihre persönlichen Gründe und Überzeugungen gegenüber anderen durchzusetzen. Der Film unterstreicht somit auf eher pessimistische Weise den Fortbestand einer grundlegenden Meinungsverschiedenheit, sei es zwischen einzelnen Personen wie Irene und Grimaldi oder innerhalb von Familien, wie etwa das Zerwürfnis zwischen dem kranken Bruder und der Schwester, die sich innerlich gegen seine Entscheidung auflehnt, oder selbst zwischen den europäischen Staaten, da zwei angrenzende Länder wie die Schweiz und Italien (die im Film genannt werden) eine zutiefst unterschiedliche Politik zur Sterbehilfe betreiben.

EINE EXISTENZIELLE FRAGE?

Über die Frage der Legitimität der Sterbehilfe für Menschen am Ende ihres Lebens oder mit schwerem Leiden hinaus verweist der

IN STICHWORTEN

Die junge Italienerin Miele reist nach Mexiko und kauft dort in einer Apotheke eine Packung Lamputal, ein Produkt, das eigentlich für die schmerzfreie Tötung kranker Hunde bestimmt ist... Bei ihrer Rückkehr nach Italien wird allerdings klar, dass Miele es illegal einsetzt, um Menschen mit schweren Leiden die Möglichkeit zu geben, freiwillig und so würdevoll wie möglich aus dem Leben zu scheiden.

Die junge Frau führt auf diese Weise ein Doppelleben, das ihren Angehörigen bis zu dem Tag verborgen bleibt, an dem ein gewisser Herr Grimaldi, ein römischer Ingenieur, ihre Dienste in Anspruch nimmt. Seine Reaktion wird die junge Frau, die sich selbst Miele¹ nennt, überraschen und dazu führen, dass sie ihre Überzeugungen in Frage stellt.

Wille von Grimaldi, seinem Leben ein Ende zu setzen, Irene indirekt auf die Frage nach dem eigentlichen Sinn des Lebens, dem des Ingenieurs, ihres eigenen Lebens wie auch dem aller Menschen. Warum leben, fragt sich der alte Mann, wenn man nichts mehr wünscht, wenn einem nichts mehr Freude macht ...

Irene scheint nicht in der Lage zu sein, dieser Frage echte Argumente entgegenzusetzen und ihr Leben scheint durch eine gewisse Leere, eine relative Abwesenheit von echten positiven Lebensmotiven gekennzeichnet zu sein. So reduziert sich der Kreis ihrer Familie auf die bloße Anwesenheit ihres Vaters, den sie über ihre illegalen Aktivitäten belügt und die, wie es scheint, keinen Platz für eine echte Arbeit lassen, in die sich die junge Frau einbringen könnte. Selbst wenn Irene einer persönlichen Ethik gehorcht, kann man sich nur schwer vorstellen, dass das Gewinnstreben bei ihren Handlungen keine Rolle spielt, da Italien, wie andere Länder Südeuropas, von einer hohen Jugendarbeitslosigkeit geprägt ist.²... Und als Grimaldi sie fragt, ob sie „keinen Plan, kein Ziel“ habe, spricht sie nur von ihrer aktuellen „Tätigkeit“, die keinerlei berufliche Perspektive bietet.

Auch wenn Irene eine Beziehung mit zwei verschiedenen Männern hat, scheinen diese Beziehungen wenig leidenschaftlich, von mehr oder weniger großen Lügen geprägt und letztlich wenig befriedigend zu sein. Keine dieser Beziehungen scheint zur Familiengründung oder zu möglichen Kindern zu führen. Das Bild eines vergangenen Familienglücks ist stark präsent, es ist jedoch die Erinnerung des Kindes Irene an den gemeinsam mit dem Vater und der damals noch lebenden Mutter verbrachten Winterurlaub. Es fällt auch auf, dass es in Irenes Umfeld keine Gruppe gibt, die ihr Halt geben könnte.

Aus filmtechnischer Sicht unterstreicht die Inszenierung die Isolation der Charaktere: Sie werden häufig durch Bildschirme, Fensterscheiben oder Fenster gesehen, die ein Hindernis darstellen und besonders zu Irene eine Distanz herstellen. Ebenso isoliert auch die Musik aus dem Walkman die junge Frau, die allein inmitten von gleichgültigen Menschen durch die Straße geht. Diese sichtbare Einsamkeit kann zweifellos als eine der Auswirkungen des Individualismus angesehen werden, der in den westlichen Gesellschaften zunimmt, die insbesondere durch den Rückgang der großen politischen und religiösen Ideologien und der großen sozialisierenden Einrichtungen wie der Familie, der Gewerkschaften und der Schule geprägt sind³. Das Mehr an subjektiver Freiheit, das sich daraus ergibt, führt ebenfalls zu einer neuen Schwierigkeit, nämlich der individuellen Existenz einen Sinn zu geben oder zu bieten, besonders in Krisenzeiten wie denen, die durch Grimaldis Entscheidung ausgelöst werden.

Auch wenn es sich nicht um eine unmittelbare Reaktion auf diese Krise handelt, besteht die einzig wahre Leidenschaft, die Irene antreibt, in intensiver sportlicher Betätigung; Rad fahren und vor allem das Schwimmen im Meer. Das Beharren auf diesem einsamen Sport im eisigen Wasser, für den ein Schutzanzug nötig ist, ist zweifellos Ausdruck für den psychologischen Einsatz der jungen Frau, die darin eine Antwort auf ihre Ängste findet (die als solche zwar nicht ausgesprochen, aber in den Sterbehilfeszenen sichtbar werden). Aber auch hier handelt es sich um einen Sport, der allein und ohne Bezug zu anderen ausgeübt wird.

Paradoxerweise ist es Grimaldi, zu dem sie eine wahrhaft menschliche Beziehung aufbauen will, die sich auf Vertrauen und Verzicht gründet, besonders nach dem Tod

des jungen Behinderten, der sie zutiefst verwirrt. Sie vertraut ihm ihre Zweifel an und bricht schließlich in seinen Armen in Tränen aus. Der Freitod des Ingenieurs, den sie nicht verhindern können wird, dürfte daher diese existenzielle Besorgnis wieder aufleben lassen, auf die sie jedoch mit ihrem Besuch der Moschee Süleymaniye in Istanbul eine letzte, beinahe magische Antwort findet. Das fliegende Blatt Papier, das durch den aufsteigenden Luftstrom emporgehoben wird, von dem Grimaldi gesprochen hatte, bleibt zweifellos der Interpretation durch den Zuschauer überlassen, erscheint aber sicher als Hoffnungszeichen in einer entzauberten Welt.

Michel Condé
Les Grignoux (Lüttich, Belgien)
<http://www.grignoux.be>

¹ Dieser Name bedeutet „Honig“ auf Italienisch.
² 2011 waren in Italien und Portugal mehr als 40 % der Jugendlichen unter 25 Jahren arbeitslos, in Spanien, Griechenland und Kroatien waren es mehr als 50 %.
³ François Dubet, *Le Déclin de l'institution*, Paris, Seuil, 2002.

EINIGE DISKUSSIONSPUNKTE

- *Miele/Irene*: Die Welt der jungen Frau scheint anfangs klar abgegrenzt. Die beiden im Prinzip getrennten Welten werden einander jedoch allmählich beeinflussen. Welche Gründe könnte diese allmähliche Beeinflussung haben?
- Die Musik spielt eine wichtige Rolle in Miele: Sie begleitet insbesondere die Szenen des assistierten Suizids. Sie wird aber ohne Zweifel auch auf andere Weise eingesetzt. Welchen Wert messen die Charaktere der Musik bei? Warum erscheint sie insbesondere für die Begleitung der Sterbenden unverzichtbar?

